

Gottfried Christoph Capobus

**Christlicher und erbaulicher Weynachts-Spiegel, Oder: Gründliche Anweisung für die Einfältigen, Wie ein Christ im Heil. Weynachts-Fest, seine schuldige Pflicht recht in acht nehmen, und das selige Andencken der ehemahls geschehenen Heil-vollen Gebuhrts seines Erlösers Jesu Christi, recht Christlich und Gott-gefällig begehren soll : Gott zu Ehren, Der lieben Jugend, und Christlich-gesinneten Einfalt aber zur heilsahmen Seelen-Erbauung ... in Catechetische Form gebracht**

Rostock, 1718

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835443876>

Druck Freier  Zugang





XXVII. 2. 12.

60 p -

I. m. = 3776.



## Heute ist unsers Königs-Fest!

**S**o ermunterten sich ehedessen die Abgötti-  
schen Juden / zu einer desto williger Bege-  
hung ihrer Bosheit / auff eine dem Heil. Gott /  
höchst-mißfällige Weise. Mit bessern Fuge /  
und auff eine Gott = wolgefällige Weise / er-  
muntern wir Christen uns / an diesem Heil.  
Weyhnachts-Fest / also untereinander: Heute  
ist unsers Königs-Fest. Gott Lob! Gott Lob!  
Heute ist das Gebuhrts-Fest unsers Ehren-Kö-  
niges Christi IESU

Ihr Christen auserklohren freut euch von  
Herzen sehr / der Heyland ist gebohren / recht  
gute neue Mähr / des freuen sich dort oben der  
heilgen Engel-Schaar / und Gott den Vater  
loben / jekund und immerdar.

So singen sie mit Schalle / ihr Christen  
insgemein / freut euch von Herzen alle / ob die-  
sem Kindelein / euch / euch ist es gegeben / und  
hat das Heil bereit / daß ihr bey Gott solt le-  
ben in steter Seeligkeit.

Kein Mensch sich ja betrübe / denn dieses  
Kindelein / euch bringet süsse Liebe / was wolt  
ihr traurig seyn / den Himmel wil er schencken/  
die an ihn gläuben fest / daran solt ihr gedencken/  
euch freuen auff das best.

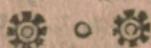
Christ.



## Christlich-gesinneter andächtiger Leser!

**M**it übergebe also demselben nun-  
 mehro auch den versprochenen  
**W**enhnachts-Spiegel/  
 wie ich selbigen unter des Höchsten gnädi-  
 gen Beystand/ zu dessen Nutzen und Dienst  
 verfertiget habe; und zweiffele ich um so  
 viel destoweniger/ daß der/ mit Gottes-  
 furcht und Andacht verknüpffte/ Gebrauch  
 dieses **Einfältigen Unterrichts/**  
 frommen Seelen/ solte können zu Nutzen  
 kommen/ je einfältiger und deutlicher denens-  
 selben darin/ die höchstnöthige Christen-  
 Pflicht/ welche sie in/ und bey ihrer Christ-  
 schuldigen Wenhnachts-Feyer/ so wohl ge-  
 gen den **HERRN** ihren **GOTT**/ als auch  

**U** 2  gegen



gegen sich selbst / und gegen ihren Neben-  
Christen gebührend in acht zu nehmen ha-  
ben / erkläret und vor Augen geleyet  
wird.

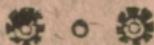
Wird nun der Christliche Leser in  
diesem Spiegel sich recht beschauen / auch  
nicht unterlassen nach diesem wohlgemein-  
ten Christlichen Unterricht seine heilige  
Weyhnachts = Feyer / in der Furcht des  
H Erren / anzustellen ; So kan denselben  
versichern / daß solche seine Fest = Feyer so  
wohl dem Allerheiligsten Dreyeinigen  
GOTT gefällig / als auch ihm selbst heil-  
sahm und selig seyn werde. Worzu denn/  
daß es von allen und jeden Christen gebüh-  
rend geschehen möge / des Höchsten Gnade/  
und kräftige Würckung aus der Höhe /  
herzlich wünschet und erbittet

der

Geschrieben/  
den 10. Decembr.  
Anno 1718.

AUTOR.





December Monath; Dieses / das gemeine oder Bürgerliche Jahr / welches sich nach den zwölfffachen Mond-Wechsel richtet / hebet sich an mit den Monat Januario. Solchemnach ist das Heil. Weyhnachts-Fest / nach dem gemeinen oder Bürgerlichen Jahr zu rechnen / das letzte Fest; Aber nach den Kirchen-Jahr zu rechnen / welches sich nach der Ordnung derer / durch Jesum Christum / uns armen Menschen erwiesenen Gnaden-Wercken Gottes reguliret / und daher billig / mit der Heil. Advents-Zeit / und mit Betrachtung der Heil. vollen Menschwerdung des Sohnes Gottes / sich anhebet / ist es das erste Fest; Indem es gleich / unmittelbahr / auff die Heil. Advents-Zeit folget; Ja die Heil. Advents-Zeit ist die eigentliche Vorbereitungs-Zeit auff dieses heilige Fest; Wie droben im Advents-Spiegel gründlich zu vernemen.

3.) Warum nennest du dieses Fest ein Haupt-Fest?

Wegen der Haupt-Wohlthat / so uns der grundgütige Gott ehe dessen / durch unsern Herrn

Herrn und Heyland Christum  
 Jesum / gnädiglich erwiesen ;  
 dessen Gedächtniß wir jährlich/  
 an diesem Fest Christ·schul·  
 digst erneuren / und dem heili·  
 gen dreyeinigen Gott zu Eh·  
 ren / feyerlich begeben.

4.) Was ist das vor eine Haupt·  
 Wohlthat ?

Die Freuden·reiche Wunder·  
 Gebuhr des Sohnes Gottes  
 Jesu Christi.

5.) Ist die Gebuhr des hochgelobten Soh·  
 nes Gottes so gar wichtig und nöthig/das  
 du sie eine Haupt·Wolthat kennest ?

Ja freylich ! sie ist so gar wich·  
 tig und nöthwendig / das von  
 derselben das ganze Erlösungs·  
 Werck menschliches Geschlechts  
 dependiret.

6.) Wie singet die Christliche Kirche  
 hievon ?

A 4

So



So nicht wäre gekommen  
 Christus in die Welt / und an  
 sich genommen unsre arm Ge-  
 stalt / auch für unsre Sünde  
 gestorben williglich / so hätten  
 wir müssen bleiben verdammt  
 seyn ewiglich. Item: Wär  
 uns dis Kindlein nicht geboren/  
 so wärn wir allzumal verlohren/  
 Das Heil ist unser aller; Ey du  
 süßer Herr Jesu Christ/der du  
 ein Mensch gebohren bist/ behüt  
 uns für der Höllen.

7) Wie ist es zu verstehen/wenn die Christ-  
 liche Kirche singet: daß Christus unsere  
 Gestalt angenommen Meinet sie etwan/  
 daß der Herr Christus nur als ein  
 Mensch erschienen/ aber sey sonst  
 kein wahrer Mensch ge-  
 wesen?

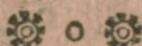
Nein / daß dis die Meynung gar  
 nicht sey / erhellet aus dem öffentli-  
 chen

☉ ○ ☉

chen / Christlichen Glaubens. Bekänntnis / wenn es heisset: Ich gläube daß **JESUS CHRISTUS** / wahrhaftiger **GOTT** sey / vom Vater in Ewigkeit geboren / und auch wahrhaftiger Mensch / von der Jungfrauen Maria geboren ; Oder wie sie sonst zur gegenwärtigen Heil. Weihnachtszeit singet: Er / der Sohn Gottes / wechselt mit uns wunderbarlich / Fleisch und Blut nimmt Er an / und giebt uns in seines Vaters Reich die klare **Gottheit** an.

8.) Was hat sie denn eigentlich vor ein Abs<sup>o</sup> sehen / wenn sie singet: Daß Christus unsere menschliche Gestalt an sich genommen?

Sie wil damit / sonderlich / zweyerley zuerkennen geben / nemlich: einmahl / daß der **HERR CHRISTUS**  
zwar



zwar ein warhafftiger Mensch/  
 aber kein blosser / gemeiner  
 Mensch sey / ob er gleich dazu-  
 malen / vor menschlichen Augen  
 nicht anders geschienen; sondern  
 er sey unendlich mehr / nemlich:  
 Gott un Mensch in einer unzer-  
 trenlichen Person. Denn auch wil  
 sie dieses sagen: daß Christus / ob  
 er wohl dem äusserlichen Anse-  
 hen nach / einem sündigen  
 Menschen / in keinem Stück/  
 ungleich geschienen / dennoch /  
 seinem Ursprunge / Wesen / und  
 Würdungen nach / ganz heil-  
 lig / und ohne alle Sünde ge-  
 wesen.

9) Beweise mirs aus der Bibel / daß Chri-  
 stus / ob er wohl äusserlich die Gestalt  
 eines sündigen Menschen gehabt / den-  
 noch warhafftig kein sündiger  
 Mensch gewesen? So

So heisset es / Hebr. 7. v. 26.  
 Er ist heilig / unschuldig /  
 unbefleckt von den Sün-  
 dern abgesondert. It: Er  
 ist uns in allen gleich ge-  
 worden / ausser der Sün-  
 de. Item: Er ist erschie-  
 nen unsere Sünde weg-  
 zunehmen / aber in ihm  
 ist keine Sünde. Drüm  
 heisset er auch: Das Heilige  
 von Marien geböhren.

NB. Daß der Herr Christus das Hei-  
 lige von Marien geböhren / genant wird /  
 solches lehret / daß Er nicht natürlicher /  
 sondern übernatürlicher Weise empfan-  
 gen und geböhren worden / weil er sonst  
 nicht heilig seyn und heissen könnte / denn /  
 was natürlicher Weise vom Fleisch ge-  
 böhren

bohren wird / das ist Fleisch / d. i. fleischlich / sündlich / und unheilig.

10.) Wo ist der HErr Christus ein wahrer Mensch gebohren worden?

Zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben / Micha am 5. v. 1. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den Tausenden in Juda / aus dir soll mir der kommen / der in Israel HErr sey / welches Ausgang von Anfang / und von Ewigkeit her gewesen ist. Oder / wie die Christliche Kirche singet: Vom Himmel kam der Engel-Schaar / erschien den Hirten offenbahr / sie sagten

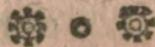
sagten ihm/ ein Kindlein zart/  
 das liegt dort in der Krippen  
 hart. Zu Bethlehem in Da-  
 vids Stadt / wie Micha das  
 verkündiget hat. Item : Ein  
 Kind gebohrn zu Bethlehem /  
 des freuet sich Jerusalem /  
 Halle / Halleluja.

11) Von wem ist Er den ein wahrer Mensch  
 gebohren worden ?

Von der keuschen und unbesfect-  
 ten Jungfrauen Marien. Denn al-  
 so hatte es der grosse Gott / durch  
 Jesatant verheissen / im 7. Capitel:  
 Siehe eine Jungfrau ist schwang-  
 ger / und wird einen Sohn ge-  
 bähren / den wird sie heissen Im-  
 manuel. Butter und Honig  
 wird Er essen / auf das er wisse/  
 Böses zu verwerffen / und Gu-  
 tes zu erwählen.

U 7

12.) Wie



12) Wie lässet sich die Christliche Kirche  
desfalls erfreulich vernehmen?

Ein Kindelein so löblich / ist uns  
geböhren heute / von einer Jung-  
frau sauberlich / zu Trost uns ar-  
men Leute / wär uns das Kindelein  
nicht geböhren / so wären wir allzu-  
mahl verlohren / das Heyl ist unser  
aller. Ey du süßer HErr Jesu  
Christ! der du ein Mensch geböhren  
bist/ behüt uns vor der Höllen.

It. Aus dem Englischen Zuruff :  
Euch ist ein Kindelein heut geböhren/  
von einer Jungfrau außers-  
lohn/ ein Kindelein so zart und  
fein/ das soll eur Freud und Wonne  
seyn.

It. Der Tag der ist so Freuden-  
reich/ aller Creaturen/ denn Gottes  
Sohn vom Himmelreich / über die  
Nature/von einer Jungfrau ist  
geböhren/ Maria du bist außers-  
lohn

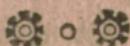
fohren/ daß du Mutter wärest/  
 was geschah so wunderbarlich? Got-  
 tes Sohn vom Himmelreich/ der ist  
 Mensch gebohren. Als die Son durch-  
 scheint das Glas/ mit ihrem klaren  
 Scheine/ und doch nicht verfehret das/  
 so mercket allgemeyne / auf gleiche  
 Weiß gebohren ward / von einer  
 Jungfrau rein und zart /  
 Gottes Sohn der Wehrte / in einer  
 Krippen ward er gelegt/ grosse Mar-  
 ter für uns trägt/ alhier auf dieser Er-  
 den.

It. Lob/ Ehr / und Danck sey dir  
 gesagt/ Christ / gebohren von der  
 reinen Magd/ mit Vater und dem  
 Heil. Geist / von nun an bis in E-  
 wigkeit.

13) Wannher ist denn die Gebuhrt ge-  
 sehen?

Nunmehr vor mehr denn 1700.  
 Jahren / in einer Nacht.

NB. Das ist wohl die aller merck. würdig-  
 ste



ste Nacht / so die Welt jemahl erlebet hat. Merckwürdig gnug war diejenige Nacht / in welcher der Herr ehe dessen / seinem Volk Israel zu Heyl und Trost / durch gantz Egypten ging / und alle erste Gebührten derer Egypter / von Menschen und Bieh / erwürgete und tödtete. 2. Buch Moses 12. 29. Merckwürdig war die Nacht in welcher der Allmächtige Gott das Wunder mit den Stecken Aarons bewies / daß ein abgeschnittener Stecken / der weder Zweige noch Wurheln mehr hatte / und folglich auch keine Krafft zu grünen mehr haben kunte / dennoch in einer Nacht grünen / blühen / und würdliche Mandeln tragen kunte. 4. Buch Mos 17. / 7. 8.

Merckwürdig / die 2. Nächte / in welchen der grundgütige Gott dem streitbaren Held in Israel / dem Gideon seine Gnade / durch ein Wunder / mit dem Thau auf dem ausgebreiteten Fell / und auf der Erden / dem ganken Israel zur Freude und Trost / bestätigte / und versicherte. Judic. 6 / 36. bis 40.

Diese alle waren merckwürdige Nächte ; aber wie ein Körper seinen Schatten weit übertriefft / also gehet auch billig diejenige Nacht / darin der hochgelobte

gelobte Sohn Gottes Christus Iesus  
von der Jungfrauen Marien / ein wahrer  
Mensch geboren worden / allen an-  
dern merck-würdigen Nächten / an Merck-  
würdigkeit / unbeschreiblich weit vor.

14) Was vor Trost giebt es uns wenn wir  
hören: Daß der Herr Iesus in der  
Nacht ein wahrer Mensch gebo-  
ren worden?

Es versichert uns / daß er als unser  
getreuer Heyland / uns / in unserer  
dunkelen Sünden / und langen To-  
des-Nacht / nicht verlassen / sondern  
uns daraus gnädiglich erretten wer-  
de. Drum können wir mit Freu-  
den anstimmen: Gott Lob! Gott  
Lob! der Sünden-Nacht ist ver-  
gangen. Item: Iesus meine  
Zuversicht / und mein Heyland  
ist im Leben / dieses weiß ich /  
solt ich mich / darum nicht zu-  
frieden geben? Was die lange  
Todes-Nacht / mir auch vor  
Gedanken macht.

15.) War.

15) Warum nennest du aber die Geburt des  
Sohnes Gottes eine Wunder-  
Geburt?

Weil dieselbe / in der That  
und Wahrheit / auf alle Weise /  
und in allen Stücken / höchst-  
wundersam gewesen.

NB. Bey dieser Geburt war es alles  
wunderswürdig. So war die gebäh-  
rende Mutter. So war das gebohrne  
Kind. So war auch die Geburt selbst.  
Wunderswürdig waren die Umstände  
vor der Geburt. Wunderswürdig wa-  
ren sie in / und bey der Geburt. Wun-  
derswürdig waren sie nach der Geburt.

16) Ist denn die Wunder Geburt des  
Sohnes Gottes / auch ehedessen zu eben  
der selbigen Zeit geschehen / da wir der-  
selben Andencken Christ.feyer-  
lich begehen?

Das kan man so eigentlich  
nicht sagen / weil der heil. Geist /  
in seinem Wort / davon ganz  
still schweiget.

NB. Die gottseligen Alten haben den  
25. Tag des December Monats / vor  
den

den Gebuhrts-Tag des Sohnes Gottes gehalten; deswegen sie auch / auf diese Zeit in der Christl. Kirchen das heil. Weihnachts-Fest Christ-eyerlich zu be-gehen / geordnet haben. Vid. M. Paul.

Fried. Sperlings Petr. Scrup. P. I. p. 135.

17) Warum mag denn der heil Geist die eigentliche Gebuhrts-Zeit Jesu Christi nicht haben wollen bekant machen?

Solches hat ihm / ohne allen Zweifel / desfalls also ges- fallen / theils / weil uns Men- schen solches / zur Erlangung der ewigen Seligkeit / zu wissen nicht nöthig gewesen. Theils auch / uns zu lehren / daß wir uns nicht so sehr um die eigent- liche Zeit / als vielmehr um die Geburt selbst / bekümmern sollten.

18) Warum nennest du aber das Gebuhrts- Fest Jesu Christi ein Freuden-Fest?

Weil sich die gesamte Chri- stenheit / an diesem Fest der Ge- buhrt



buhrt Jesu Christi/ billig hoch  
 und herzlich erfreuet ; und  
 desfalls sich vernehmen läffet ;  
 Freuet euch ihr Christen alle/  
 freue sich wer immer kan; freu-  
 et euch mit grossen Schalle/  
 Gott hat viel an uns gethan/  
 daß er uns so hoch geacht / sich  
 mit uns befreundt gemacht ;  
 Freude/ Freude/ über Freude/  
 Christus wehret allem Leide /  
 Wonne/ Wonne über Wonne/  
 er ist die Genaden-Sonne.

19) Warum benennest du dis Fest mit den  
 mercklicher Zusatz: Ein Fest der  
 Christen ?

Weil/ auffer dem Christen-  
 Bolk/ dieses Fest von nieman-  
 den feyerlich begangen wird.

NB. Denn Juden/ Türcken und Hey-  
 den wissen nichts davon / weil dieselben  
 über

überhaupt kein rechttes Erkänntnis von  
GOTT/und seiner / durch Christum uns  
erwiesenen Gnade haben.

Zwar ist der hochgelobte Sohn Gottes/  
Christus JESUS in der Jüdischen / als  
ehemahlen wahren Kirchen Gottes/  
und aus dieses blinden Volcks eigenem  
Geblieth / und Geschlecht entzrosfen/  
und gebohren ; Allein aus teuflischer  
Blindheit / und Verstockung / haben die  
Gottlosen Juden die / ihren hierdurch  
widersähere grösste Gnade Gottes  
nicht erkennen / und unsern Heyland  
Christum JESUM/als den von GOTT ver-  
sprochenen wahren Messiam und Hey-  
land / der Welt/nicht annehmen und al-  
so im Glauben verehren wollen ; unge-  
achtet sie es gnugsam erfahren / und  
sogar mit ihren äußerlichen Sinnen/satt-  
sam begreifen können / daß alle Weis-  
sagungen von den Messia an unserm  
JESU erfüllet seyn / wie auch daß alle  
Eigenschaften / und Kennzeichen des  
verheissenen Messia bey ihm eintreffen ;  
und in eben diesen Sünden-Roth ihrer  
Väter/bleibend die heutigen Juden / mit  
gleicher Verstockung und Herzens-Här-  
tigkeit/bestecken. Drum/ weil sie noch  
beständig erst auf die Zukunft des  
HERRN

Herrn Mesia hoffen / und warten / so  
 können sie daher / dessen Gebuhrt's Fest  
 noch nicht feyerlich begehen.

Diese verdammliche Blindheit der  
 Juden / lieber Christ / sollen wir wol zu  
 Herzen fassen / und daraus abnehmen /  
 was vor seelige Leute wir vor denen blinden  
 Juden sind / die wir zur seligmachenden  
 Erkentniß unser's Heylandes Jesu Christi  
 / durch Gottes Gnade gekommen  
 sind; Es sol uns demnach billig bewe-  
 gen / solche Gnade der Erkänntniß Got-  
 tes / und Jesu Christi / als den einigen  
 Weg zur Seligkeit / Joh. 17. 3. in unsern  
 Herzen hoch und wehet zu halten / und  
 desfalls den heil. Gott / mit Mund  
 und Herzen also inbrünstig zu preisen:  
 Ich dancke dir Christe Gottes  
 Sohn / daß du uns solches hast erken-  
 nen lahn / durch dein Göttliches Wort;  
 ach verleyh mir auch Beständigkeit /  
 zu meiner Seelen Seeligkeit.

So können wir auch an diesem E-  
 xempel der Juden wahrnehmen / was  
 der Unglaube vor ein verderbliches und  
 verdammlich Ubel sey / wie er aus Freun-  
 den Gottes / dessen Felnde machet / und /  
 mit einem Wort / aus den Himmel / in die  
 Hölle stürket; ach darum mein Gott /  
 den

den Glauben mir verleyhe an deinen  
Sohn Jesum Christ / meine Sünde  
mir auch verzeyhe / alhie zu dieser  
Grist/ du wirst mirs nicht versagen/  
wie du verheissen hast / daß er mein  
Sünd thu tragen / und löß mich von  
der Last.

20) Wie wird dieses Gebuhrts. Fest JE.  
Christi sonst genannt?

Es hat noch 2. bekandte Nahmen/  
und heisset bald/ das heil. Weyh-  
nachts Fest bald wird es auch ge-  
nannt/ das heil. Christ-Fest.

21) Was hat das Wort: Weynacht  
eigentlich vor eine Bedeutung?

Es heisset so viel als : eine  
geweybete Nacht.

22) Wo rühret denn diese Benennung ei-  
eigentlich her?

Die gottseeligen Alten ha-  
ben dieses Fest also genannt/  
zur Erinnerung / derjenigen  
merckwürdigen Nacht / darin  
unser

unser liebster Heyland Chri-  
 stus JESUS / ehe dessen/  
 zu Bethlehem im Stalle ein  
 Mensch geboren worden/ als  
 welche Nacht durch diese Heil-  
 volle Geburt gleichsam ge-  
 weyhet/ und geheiligt worden  
 ist.

23) Woher hat es denn den Namen: das  
 heil. Christ-Fest?

Von unsern HERRN Christ  
 selbst/ weil uns an diesen Fest/  
 dessen ehemahlige Geburt und  
 leibliche Zukunfft in die Welt  
 vorgestellet wird.

14) Warum wird nun das heil. Weyh-  
 nachts Fest in unserer Evangelisch. Lutheri-  
 schen Kirchen feyerlich  
 begangen?

Zu einem stetswährenden Ge-  
 dächniß/ und zur Danckbarli-  
 chen Erinnerung der ehemahl  
 gesche-



geschehenen Heil-Trost / und  
Freudenreichen Gebuhrt un-  
sers allertheuersten Erlösers  
Jesu Christi

25.) Hat denn der Heil. Gott das Weyh-  
nachts-Fest selbst in unserer Kirchen ge-  
stiftet / und feyerlich zu begehen  
verordnet?

Ja / er hat es mittelbahr  
gethan / durch die gottseligen  
Alten.

26.) Wen verstehestu hier / durch die gotts-  
seligen Alten / durch welche der Heil.  
Gott das Weyhnachts-Fest / in un-  
serer Evangelischen Kirchen ver-  
ordnet hat?

Die alten frommen / Evan-  
gelischen Lehrer / so in der ersten  
Christlichen Kirchen gelebet  
haben.

27.) Haben sie denn auch wohl darzu göttl.  
Befehl gehabt?

Ja / in so weit es der Wille  
Gottes

Gottes von ihnen erfordert /  
daß sie das danckbahrliche An-  
dencken seiner Gnade und Wol-  
thaten in der Christlichen Kir-  
chen / nicht solten lassen verld-  
schen und untergeben.

28.) Sie haben aber gleichwol / darzu keinen  
ausdrücklichen Göttlichen Befehl  
gehabt?

Ob sie zwar solchen götli-  
chen Befehl nicht förmlich in  
Gottes Wort gelesen ; So ist  
ihnen doch / jetztgedachter Wil-  
le Gottes Befehls genug dar-  
zu gewesen.

29.) Haben sich nun die Gläubigen Alten  
damit verflündiget / daß sie ohne ausdrück-  
lichen Göttlichen Befehl einen Got-  
tes-Dienst in der Christl. Kirchen  
gestiftet haben ?

Nein/denn sie haben solches  
aus Christlicher Freyheit / dem  
Heil.

Heil. Dreyeinigigen **GOTT** zu Ehren/ wie auch seiner theuren Gemeinen zur Erbauung/ Heil und Seligkeit gethan.

NB. Weil sie mit solcher Christlöblichen Verordnung nichts / als des heiligen Gottes und unsers Heylandes Ehre / wie auch aller Christen Erbauung / und heilsahmen Beträfftigung in der Erkantnis göttlicher Gnade / folglich also ihre ewiges Heil / und Seeligkeit aufrichtig und herzlich zu befördern gesucht haben / so hat es daher von ihnen / nicht allein mit guten Gewissen gar wol geschehen können / sondern sie sind auch allerdings darzu verbunden gewesen.

30.) Wie kan aber solche Verordnung der Alten dem Heil. Gott zugeschrieben werden?

Weil sie dem heiligen Willen Gottes nicht zuwider ist / sondern vielmehr ihrem Endzweck nach / genau damit überein kommt.

B 2

31. Kan

31.) Kan denn nunmehr keiner / ohne die  
höchste Verletzung seiner Seelen die  
Heil. Weyhnachts-Feyer  
unterlassen?

Nein / keinesweges ; Denn wer  
die Heil. Weyhnachts-Feyer aus Ge-  
ringachtung versäumt / der verach-  
tet Christum selbst mit allen seinen  
Gnaden-Schätzen / so Er uns durch  
seine Heil-volle Geburt / erworben  
und zuwege gebracht / und macht  
sich derselben / durch seinen schändli-  
chen Umdanck selbst unwürdig.

Weiter / er verachtet Gott den  
himmlischen Vater / und dessen herz-  
liche Erbarmungs-volle Liebe / die er  
uns durch die Schenkung seines  
Sohnes erwiesen / und theilhaftig  
gemacht.

Endlich / er verachtet auch Gott  
den wehrten Heil. Geist / mit seinem  
treuen Rath und Beystand / und  
verhindert es muthwillig / daß der-  
selbe einem solchen Menschen die /  
durch

durch JEsum / erwiesene Gnade  
Gottes in seiner Seelen nicht versichern / noch sein Herz mit zuversichtlichen Vertrauen darauf richten kan.

NB. Das ist also ein / nicht geringer / sondern allerdings / unersehlicher Schade / so man sich durch muthwillige Versäumung und Verachtung der Christschuldigen und Gottgefälligen Weyhnachts-Feyer über den Hals zeucht ; Indem man durch solche schändliche Verachtung / die ganze hochheilige Dreyeinigkeit heftig beleidiget und erzürnet / und sich derselben Gnade selbst unwürdig macht ; Daher denn ein jeglicher Christ / dem seine arme Seel und Seligkeit lieb ist / um so viel destomehr Ursache hat / sich dafür sorgfältiglich zu hüten / und Gott zu bitten / daß der sein Herz und Gemüht vor solchem Bösen abwenden wolle.

32.) Wie seuffzet man nun zu Gott / um die Abwendung seines Herzens und Gemühtes / von solchen Seelen-berderblichen Ubel ?

Ach HErr / Dreyeiniger Gott !  
erhalte mein Herz bey den einigen  
daß ich deinen Nahmen fürchte / auch  
alle deine mir erzeigete Gnade / Lie-

be / und Erbarmung nicht undanck-  
 barlich vergesse / oder aus gering-  
 achtung veräume; sondern daran  
 stets Christlich und andächtig geden-  
 cke / sie in meinem Herzen hoch und  
 wehrt halte / und dich desfalls / jeder-  
 zeit / recht herzlich und inbrünstig  
 lieben / ehren / und dienen möge.  
 Ey du süßer Herr Jesu Christ /  
 der du Mensch geboren bist /  
 behüt uns vor der Hölle /  
 Almen.

33.) Was muß denn nun eines Christen für-  
 nehme Sorge seyn / zu dieser Heil.  
 Wehnachts-Zeit.

Wie er seine schuldige  
 Christ-Feyer recht Gottgefäl-  
 lig und seliglich halten wolle.

34.) Stehet nun nicht in eines Menschen  
 freyen Willen / ober die Zeil Christ-  
 Feyer halten wolle / oder  
 nicht?

Nein keinesweges / sondern  
 er

er ist solches schuldig und verbunden zu thun.

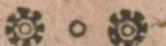
35.) Was vor eine Schuldigkeit verbindet ihn darzu?

Das thut seine Pflicht / sowol gegen GOTT / als auch gegen sich selbst / und gegen den Nächsten.

36.) Was ist es vor eine pflicht gegen GOTT / die einen Christen zur Gottgefälligen Weihnachts . Feyer verbindet?

Die wahre Liebe und heilige Danckbarkeit eines Christen / gegen den HERRN seinen GOTT / für die Gnadenreiche Gebuhr seines lieben Sohnes / unsers Heylandes Jesu Christi.

NB Denn man kan gewis seine herzlichste Liebe und Danckbarkeit gegen den HERRN seinen GOTT / für so grosse und unendliche Gnade und Wohlthat / mit würdlicher That / nicht nachdrücklicher und



und eigentlicher erweisen / und zu erkennen geben / als wenn man dieselbe ohn Unterlaß in herzlichlicher Betrachtung ziehet / die überreiche Gnade / Liebe und Huld des grundgütigen Gottes gegen uns armen Sünder / darin erkennet / sich desfalls / in seiner Seelen hoch und herzlich erfreuet / und denselben hinwiederum / mit Herz und Mund auffrichtig liebet und lobet / wie auch / mit seinem Exempel / andere zu gleichmäßiger Erkenntnis und danckbahrlichen Gegen-Liebe reizet / und beweget.

37.) Was ist es vor eine Pflicht und Schuldigkeit gegen sich selbst / die einen Christen zur Gottgefälligen Weh-  
nachts-Feyer verbindet?

Die / einem jeden Christen / von Gott anbefohlene / höchstnötige geistliche Sorge / für seine Seel und Seligkeit.

NB. Freylich / die geistliche Seelen-Sorge verbindet einen jeden Christen dahin zu sehen / daß sein Glaube auff alle Weise gestärcket / und das Vergnügen seiner Seelen in allen Stücken / nach Möglichkeit / befördert werde.

Wodurch

Wodurch nun ein jeder Christ seinen Glauben stärken / und das Vergnügen seiner Seelen befördern kan / zu dessen Beobachtung verbindet / denselben die geistliche Sorge für seine Seel und Seligkeit.

Durch andächtige / Christliche / und Gottgefällige Weihnachts-Feyer kan ein jeder Christ / wenn er nur selbst wil / durch Gottes Gnade / unstreitig / seinen Glauben stärken / und das Vergnügen seiner Seelen merklich befördern.

So verbindet demnach einen jeden Christen / die von Gott ihm anbefohlene / höchstnöthige geistliche Sorge / für seine Seel und Seligkeit / zur Beobachtung der andächtigen Christlichen und Gottgefälligen Weihnachts-Feyer.

38.) Was ist es endlich für eine Pflicht und Schuldigkeit gegen den Nächsten / die einen Christen zur Gottgefälligen Weihnachts-Feyer verbindet?

Die Christ-schuldige Sorgfalt / welche er / nach göttlichen Willen und Befehl / auch vor  
 B s                      seines

seines Nächsten Seel und Seligkeit tragen muß.

39.) Kan ich denn / durch meine Gottgefällige Weihnachts-Feyer auch wol meines Nächsten Seelen / und Seligkeit befördern ?

Ja / allerdings / in so weit ich denselben mit meinem guten Exempel reize / und bewege / mir in solcher Gottseligkeit nachzufolgen.

NB. Denn wie böse Exempel oft die Leute verführen / und viel Böses stifften; So können im Gegentheil gute Exempel oft die Leute zum Guten bringen / und viel Nützliches / Heilsahmes / und Gottgefälliges stifften.

40.) Haben wir dazu auch nicht Befehl in Gottes Wort / daß wir unsern Nächsten stets / mit Christlichen Tugenden Exempeln vorgehen sollen?

Ja allerdings / dazu verbindet einen jeden Christen der nachdrückliche Befehl unsers HErrn und Heylandes /

landes / Matth. 5/ 16. Lasset euer  
Licht leuchten vor den Leuten/  
daß sie eure guten Wercke sehen/  
und euren Vater im Himmel  
preisen.

41.) Wie viel ist das nun gesagt / man sol  
sein Licht leuchten lassen vor den  
Leuten?

Man sol seinen wahren Glau-  
ben / auff alle Weise / in einem  
Gottgefälligen Tugend-Wan-  
del beweisen / und öffentlich  
zu erkennen geben.

42.) Da denn nun die Heil. Weyhnhachts-  
Feyer so höchstnöthig / auch ein jeder Christ  
so sehr dazu verbunden ist ; So sage mir  
denn : Wie sol und muß man nun die-  
selbe recht Gottgefällig  
halten ?

Auff zweyerley Weise : auß-  
serlich und innerlich.

43.) Wie verstehstu es / wenn du sagest :  
daß ein Christ seine Weyhnachts-  
Feyer äußerlich halten soll ?

Ich verstehe es also / daß er  
zu dieser heiligen Zeit / nicht nur  
von allen weltlichen Geschäf-  
ten / so viel möglich / abstehen /  
sondern auch sonst / in allen  
Stücken / in der Furcht des  
HERRN / einen stillen / ehrbah-  
ren / und Christ-anständigen  
Wandel führen soll / dergestalt /  
daß er alle solche Dinge nach  
Möglichkeit zu vermeiden su-  
chet / welche die Gottesfurcht /  
und zur Gottgefälligen Christ-  
Feyer / nöthige Herzens-An-  
dacht aufheben / verhindern /  
und mindern.

44.) Was

44.) Was sind das vor Dinge / die also ein  
Christ in dieser heiligen Zeit insonder-  
heit zu vermeiden hat?

Dabin gehöret alle eitele Lu-  
stigkeit / und üppige Welt-Freu-  
de / auch Spielen / Tanken /  
Comödien halten / grosse und  
weitläufftige Gastereyen / oder  
dergleichen Zusammenkünffte  
anstellen / unnöthige Reisen  
vornehmen / u. s. f.

Item : Alle Unmäßigkeit /  
im Essen / und Trincken / da  
man seinen Leib mit allzuvieler  
Speiß und Tranck überladet /  
oder sich gar toll und voll säufft /  
u. d. gl.

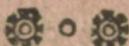
BN. Alle diese / und andere dergleichen  
Dinge mehr / sind der Gottgefälligen  
WeynachtsFeyer schlechter Dings ent-  
gegen / weil sie die darzu nöthige Gottes

Furcht und Herzens Andacht verhin-  
dern und aufheben.

Es thut auch ein Christ sehr wohl/ daß  
er sich zur gegenwärtigen heil. Weyh-  
nachts-Zeit/ nicht viel in öffentlichen  
Wein- und Bier-Schenccken finden läßt/  
weil sich da gemeiniglich allerhand  
Gesellschaft findet/dadurch er zum Bö-  
sen leichtlich kan verführet werden / und  
überdem der leidige Satan zu solcher  
heil. Zeit allemahl am geschäftigsten  
ist/ die Menschen in Sünde/ und durch  
die Sünde aus der Gnade Gottes in  
Abgrund der HölLEN zustürzen; darüm  
bleibe ein Christ / zu solcher heil. Gott  
gewidmeten Zeit aus denen Wein- und  
Bier-Häusern / so giebt er den Satan/  
der ohne dem / zu solcher heil. Zeit / mit  
seinen teuflischen Versuchungen / zu des  
Menschen ewigen Verderben/ am ge-  
schäftigsten/ und am heftigsten ist / nicht  
vorsätzlich und freywillig Raum und  
Gelegenheit / ihm beyzukommen.

Jedoch kan es sich bisweilen / sonder-  
lich auf dem Lande / begeben / daß man  
genöthiget wird/ zu dieser heil. Zeit/ wol  
mahl

mahl in den Krug/ oder ins Bier. Haus  
zu gehen / wenn man nemlich einen wei-  
ten Kirch. Weg über Feld gereiset ist/  
da man unterwegs durstig/ matt / und  
kräftlos geworden; bey solchen Umstän-  
den/wil sichs nun manchemahl nicht an-  
ders thun lassen / als daß man hingehet /  
und ein/ oder etlichemahl zu seiner Erfris-  
chung/ trincket; doch muß man sich das  
bey allemahl Christl. wissen zu bescheiden/  
daß man sich so dann ja nicht mit Trin-  
cken überlade/und also sich selbst zur heil.  
Andacht nicht untüchtig mache. Triff  
man daselbst eine böse Gesellschaft an/  
die lust zum Sauffen / und andern un-  
Christl. Dingen bezelget / so muß man sich  
ja mit demselben nicht einlassen/daß man  
nicht verführet/ oder frembden Sünden  
theilhaftig werde. Siehet/ oder höret  
man in solcher Gesellschaft ärgerliche/  
und unanständige Dinge / so muß man  
sich darüber nicht ligeln / oder gar mit  
aufgeben/sondern vielmehr sich darüber  
betrüben / Augen und Ohren/ so viel  
möglich davon abwenden / und desfalls  
heimlich zu Gott seuffzen / daß der es  
ihm



ihm nicht zurechnen wolle / daß man ein solch böses Wesen mit ansehen / oder an hören müssen; dabey auch nicht unterlassen / solche Ubel-Thäter ernstlich / jedoch mit aller Bescheidenheit / und Sanftmuth / von dergleichen Bösen abzumachen / und sich darauff nur fein bald wieder weggeben.

Solte aber einer gedencen: Er müsse sich die übrige Zeit/bey seiner mühsamen Beruffs-Arbeit / stets knapp und schlecht behelffen / so möge er ja noch wol zu solcher Zeit ihm etwas güttliches thun / er wolle demnach hingehen / und ein Glas Wein oder Bier / zu seiner Leibes-Pfleg und Gesundheit / zu sich nehmen. Der nehme zur Antwort: daß dergleichen Leibes-Pflege / daferne sie nach St. Pauli Anweisung / Röm. 13 / 14. Christl. und mäßig geschicht / dem heil. Gott zwar nicht mißfällig sey / wenn man sich sonderlich / vorher um das / was zur geistl. Pflege und Erquickung seiner Seelen gehöret / gnungsam bekümmert / auch dem heil. Gott / von dessen schuldigen Dienst nicht abgebrochen hat.

Jedoch sol er wissen / daß es weit Christ-

Christlicher / und Gottgefälliger gethan  
 ist / wenn er ihm in solcher Zeit / zu seiner  
 nötigen Leibes-Pflege und Gesundheit ;  
 einen Trunc Wein / oder Bier in sein  
 Haus holen läffet / und es daselbst / in der  
 Furcht des HErrn / mit Dancksagung  
 genießt / als wenn er in die öffentliche  
 Schencke gehet / und andere fromme  
 Seelen ärgert / auch sich selbst wol (wie  
 oben erwehnet) in Gefahr seiner Seel  
 und Seeligkeit giebt.

45.) Wie muß man denn seine heil. Wey-  
 nachts Feyer innerlich halten?

Dergestalt daß man mit hei-  
 liger Andacht / und Gottes  
 Furcht / sein Herz und Gemüß  
 stets auff die Gnaden-reiche  
 Gebahrt unsers allerheiligsten  
 Erlösers und Seligmachers  
 Jesu Christi richte / an der-  
 selben die rechte Freude / Lust /  
 und Vergnügen seiner Seelen  
 habe / auch mit solchen Gott  
 gefäl.



gefälligen und seeligen Gedan-  
cken sein Gemüth stets unter-  
halte/und sich davon nichts ab-  
wenden lasse.

46.) Ist es denn schon gnug vom einem  
rechtschaffenen Christen / daß er die heil.  
Weyhnachts-Predigten ein oder etli-  
che mahl des Tages andächtig  
besuchet?

Nein / damit hat er seiner  
schuldigen Christen. Pflicht  
noch kein Genügen gethan.

47.) Was muß er denn noch weiter thun?

Er muß auch noch / ohne  
unterlaß des Morgens / Mit-  
tags / und des Abends / vor /  
zwischen / und nach denen Pre-  
digten / vor sich zu Hause / seine  
heil. Weyhnachts - Andacht  
haben.

48.) Womit sol man denn seine privat An-  
dacht / zu Hause vor sich haben?

Mit

Mit Singen und Beten  
 dächtriger Weihnachts Lieder/  
 und Gebeter.

NB. Man kan auch seine heilige Weihnachts Andacht/vor sich zu Hause/privatim unterhalten durch Lesung und Erwegung allerhand erbaulicher Meditationen und Betrachtungen/ so auff die heil. Weihnachts-Zeit sich schicken.

49.) Wie sol und muß ein Christ nun / des Morgens / vor den öffentlichen Gottesdienst/ seine heil. Weihnachts Andacht zu Hause vor sich haben?

Wenn man / nach gehabter Morgen-Andacht / und abgestatteter Dancksagung / für den Schutz in der Nacht / ferner ein oder etliche Geistreiche Weihnachts-Lieder mit Andacht gesungen und solcher Gestalt auch seine hergliche Freude und Danckbarkeit wegen der Gnadenreiche Geburt Jesu Christi zu

zu

zu erkennen gegeben; So muß man als den weiter den grundgütigen Gott herzlich anrufen/ daß Er ihn mit seinem heil. Geist erfüllen / und seine heil. Andacht also gesegnet wolle/ daß sie den dreheinigen Gott zur Verherrlichung seines Glorwürdigsten Rahmens ihm selbst aber zu seiner Seelen Erbauung Heil und Seeligkeit gereichen möge.

50.) Wie muß man denn darum Seuffzen?

Ach heiliger Gott barmherziger Vater / ich armer Sünder erschein in dieser Morgenstunde vor den Thron deiner Göttlichen Gnad bitte dich demütiglich. Erleuchte du selbst an diesem heil. Weyhnachts Fest/  
mein

mein Herz und Gemüht mit  
dem Licht deines wehrten heil.  
Geistes/damit ich zu dieser heil.  
Zeit/die Freudenreiche Gebuhr  
deines lieben Sohnes meines  
Heylandes Jesu Christi recht  
betrachten / deine unendliche  
Gnade / Erbarmung und Liebe  
gegen uns arme Sünder / dar-  
aus erkennen / wie auch mich  
derselben jetzt und allezeit hoch  
und herzlich getrösten und er-  
freuen / und endlich / so wohl  
hier in der Zeit / als auch dort  
in Ewigkeit / dich dafür lieben/  
loben/ und preisen mögen. Er-  
höre mich barmherziger Vater  
um deines Rahmens Ehre und  
meiner Seligkeit willen/ Amen.

NB. Wenn man also herzlich den heil.  
Gott

GOTT / um seine Gnad und Krafft an-  
 rufft/so ist es kein Zweifel/ der gnädige  
 GOTT werde alsden seine Andacht / von  
 oben/ gnädiglich gesegnen und benedeyen.  
 51.) Wie kan man des Mittags / zwischen  
 den Predigten/zu Hause vor sich/ seine  
 heil. Weihnachts Andacht haben?

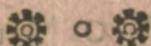
Wenn man hie abermahl/ mit  
 einem Andächtigen Weyh-  
 nachts Liede/ und herglichen Ge-  
 bet/ seine innigliche Freude/ und  
 hergliche Danckbahrkeit/ we-  
 gen der Heil-vollen Gebahrt  
 unsers Heylandes / zu erkennen  
 gegeben / so soll man dasjenige/  
 was man in der ersten Predigt  
 gehöret / und zu Herzen gefasset  
 hat/ bey sich andächtig wieder-  
 holen / und es ihm wieder ins  
 Gedächtniß bringen ; und dar-  
 auff den heil. GOTT weiter / um  
 seine Gnad und Krafft/ zur fern-  
 neren

nern' heil. Andacht inbrünstig  
anrufen.

52) Wie muß man denn hier Seuffzen?

Gnädiger Gott barmherziger  
Vater! Ich dancke dir von Herzen/  
daß du uns diesen Morgen bereits  
die gnadenreiche Gebuhr/deines lie-  
ben Sohnes/unseres Heylandes vor-  
stellen/ und betrachten lassen. Ach  
gelegne unsere heutige Andacht noch  
weiter/zu deines allerheiligsten Nah-  
mens Ehre / und unserer Seligkeit/  
daß wir durch solche Betrachtung  
im wahren Glauben gestärcket/ und  
im heil. Leben / zu deinem Wohlge-  
fallen/bis an unser Ende erhalten  
werden/ so wollen wir/so wol hier in  
der Zeit / als auch dort in unendli-  
cher Ewigkeit dich dafür rühmen/  
preisen/ und deine Treu verkündigen  
Amen.

NB. An denen Orthen wo in dem heiligen  
Weyhnachts Fest/ des Tages nur eine  
Predigt wird / da müssen rechtschaf-  
fene



fene Christen/ die übrige Zeit solcher Tages/ stets zu Hause vor sich / in Gottes Furcht / mit Lesen / Singen und Beten zubringen.

53) Wie kan man endlich auch des Abends nach den öffentlichen Gottes Dienst zu Hause vor sich noch seine heil. Weyhnachts-Andacht haben ?

Wenn man noch einmahl / mit Anstimmung ein oder etlicher geistreicher Weyhnachts-Lieder/ und Gebeter / seine innigliche Freude / und herzhliche Danckbarkeit / wegen der heil. vollen Gebuhrt unsers Heylandes Jesu Christi zu erkennen gegeben/ so muß man / zum Beschluß solches Tages / auch noch den heil. Gott/ für verliehene Gnad und Beystand des heil. Geistes/ zu seiner heil. Weyhnachts-Andacht / demüthigst dancken / und sich darauff / nach gehabter ordentlichen Abend-Andacht/ und Empfehlung und Gottes Gnaden Schutz/ zur Ruhe legen.

54) Wie muß man nun sagen / wenn man  
den heil. Gott / für den gnädigen Beystand  
des heil. Geistes / zur Andacht  
dancket ?

Gelobet seyst du / o gütiger Vater /  
dass du uns heute abermahl das sel-  
ge Gedächtniß der gnadenreichen Ge-  
buhrt deines lieben Sohnes / unsers  
Heylandes Jesu Christi / feyerlich  
begehen lassen / auch uns / zu solcher  
Andacht / deines heil. Geistes Bey-  
stand gnädiglich verleyhen wollen :  
Ach vergib uns Gnaden / was von  
uns aus menschlicher Schwachheit /  
dabey versehen / und laß es im übr-  
igen alles gereichen / zu deines aller-  
heiligsten Namens Ehre / und zu  
unserer eigenen Seelen Erbauung /  
Heyl / und Seeligkeit / Amen.

Wie nun an dem ersten / also muß  
man auch an dem andern / und drittem  
heil. Tage seine heil. Andacht / und Gotts-  
gefällige Weynachts-Feyer / sowol Pri-  
vatim vor sich zu Hause / als publice in  
öffentlicher Gemeine des H Erren anfan-  
gen

gen/fortsetzen/ und beschliessen; und ja alles in Aufrichtigkeit / und mit rechtem Ernst des Herzens thun.

55.) Was haben wir denn nun / aus denen heil. Weyhnachts Predigten/einsältiglich zu lernen ?

Diese zwey Stücke ; Zum (1.) daß wir wissen/ und recht verstehen/was vor grosse und herrliche Liebe uns der hochgelobte Sohn Gottes/durch seine Heil-volle Gebuhrt erwiesen.

(2.) Wie wir uns dagegen / recht Christlich / und Gottgefällig bezeugen müssen / wenn wir des seligen Nutzens aus der Gebuhrt JESU wollen theilhaftig werden.

56.) Wie groß und herrliche Liebe ist es denn / die uns der hochgelobte Sohn Gottes durch seine Gebuhrt und Menschwerdung / erwiesen ?

Sie ist so gar groß und herrlich / daß es nicht gnugsam zu erdencken/ geschweige denn auszusprechen und mit Worten zu beschreiben ist.

57.)

57.) Weist du mir denn nicht etliche Haupt-  
Wohlthaten aus der Gnaden . reichen Ge-  
buhrt des Sohnes Gottes zu erzehlen/  
daraus man dessen herzhliche Liebe  
gegen uns erkennen  
kan?

Ja / Er ist von dem höchsten  
Thron seiner Göttlichen Ehre/ Ma-  
jestät / und Herrlichkeit zu uns ins  
Elend hernieder gekommen. Er hat  
unser Fleisch und Blut an sich ge-  
nommen / dem Verderben unsers  
Fleisches dadurch zu wehrē. Er ist auf  
der Welt ein armes Menschen Kind/  
und also unser Bruder geworden/  
damit er uns zu Kinder Gottes / und  
reiche Himmels Erben mache. Mit  
einem Wort: Er hat unsere mensch-  
liche Natur / und mit derselben je-  
doch ohne sündliche Unheiligkeit alle  
unsere Noht und Elend angenommen /  
damit Er uns seiner Göttlichen Na-  
tur / und mit derselben / aller Selig-  
keit theilhaftig machte / u. s. f.

58.) Wie getröstet und erfreuet sich ein Kind  
Gottes dessen / wann er hieran ge-  
dencket?

Also / daß es mit der Christlichen  
Kirchen anstimmet: Das hat Er/  
der Herr Jesus alles uns ge-  
than / seine grosse Liebe (gegen  
uns Menschen / nemlich dadurch)  
zu zeigen an / des freue sich als  
le Christenheit / und dancke  
ihm des in Ewigkeit. Amen.

It. Die grosse Lieb dich trieb / O  
Gottes Sohn vons Himmels Thron/  
In dis betrübte Leben / erwarbest  
mir daß ich mit dir in ewiger Freud  
kan schweben. Halleluja! Halleluja!  
Lob / Ehr und Preiß sey Ihm ge-  
sagt / Amen.

59.) Wie müssen wir uns nun denn recht  
Christlich und Gottgefällig bezeigen /  
wenn wir des seligen Nuzens / aus der  
heilvollen Gebuhret Jesu Christi  
wollen theilhaftig werden?

1) Wir

1) Wir müssen die hell-volle  
 Gebuhrt unsers Heylandes /  
 als eine erwerbende und verdie-  
 nende Ursach unserer Seeligkeit  
 in unsern Herzen hoch und  
 werth halten. 2) Uns dersel-  
 ben hoch und herglicly getrösten/  
 und erfreuen. 3) Den grossen  
 Gott / und unsern Heylands  
 desfalls herglicly danken.

60) Wie hätten wir die Gebuhrt Jesu  
 als eine erwerbende / und verdienende Ur-  
 sache unserer Seeligkeit / in unseren  
 Herzen hoch und wehr?

Wenn wir in unsern Herzen  
 festiglich glauben/das wir ohne  
 dieselbe/ nimmermehr hätten  
 können selig werden/ als die  
 Christliche Kirche singet: Wär  
 uns das Kindlein nicht geboren/  
 so wären wir allzumahl ver-  
 lohren!

lohn/ das Heil ist unser aller.

61.) Wie geben wir denn unsere herzhliche Freude wegen der Heil-vollen Geburt unsers Heylandes Jesu Christi zu erkennen?

Also daß wir / aus hocheufreuter Seelen mit der Christlichen Kirchen anstimmen / und uns untereinander zur herzhlichen Freude ermuntern: Wir Christen-Leut / habn ihund Freud / weil uns zu Trost ist Gottes Sohn Mensch worden / hat uns erlöst / wer sich des tröst / und gläubet fest / sol nicht werden verlohren.

Eine Wunder-Freud/ Gott selbst wird heut / von Maria ein wahrer Mensch gebohren / eine Jungfrau zart / seine Mutter ward / von Gott dem HErrn selbst dazu erkohren.

Die Sünd macht Leyd / Christus bringt Freud / weil Er zu uns in diese Welt gekommen / mit uns ist Gott / nun in der Noht / wer ist der uns als Christen kan verdammen.

It.

It. Dis ist der Tag der Frölich-  
keit / den Gott selbst hat bereitet /  
an welchem seine Gütigkeit solt wer-  
den ausgebreitet. Drum singen heut  
mit Lust die Leut: **HERR** / dir sey  
Preis in Ewigkeit.

Heut hat der **HERR** den Jammer-  
Stand / der ganzen Welt gewendet /  
dem Menschen zum Erlösungs-  
Pfand sein liebes Kind gesendet.  
Drum singen heut mit Lust die Leut:  
**HERR** / dir sey Preis in E-  
wigkeit.

Heut ist des grimmen Todes-  
Macht / die durch ein Weib gekom-  
men / vom Weibes-Saamen umge-  
bracht / und ganz von uns genom-  
men. Drum singen heut mit Lust  
die Leut: **HERR** / dir sey Preis  
in Ewigkeit.

Heut ist aus grosse Lieb und Treu /  
der wahre Gott Mensch worden /  
bleibt wer er war / und nimmt da-  
bey

bey an sich der Menschen Orden;  
 Drum singen heut mit Lust die Leut/  
**HERR**/ dir sey Preis in E-  
 wigkeit.

Wer wolte denn sein Herz wol  
 heut zur Frölichkeit nicht lencken/  
 Den Anfang seiner Seligkeit von  
 Herzen nicht bedencken? **O!** singet  
 heut mit Lust ihr Leut! **HERR**/  
 dir sey Preis in Ewigkeit/ **Am.**  
 62.) Wie danken wir auch endlich unsern  
 Gott und Heyland für seine Gnaden-  
 reiche Gebuhr?

Wenn man aus wahrer Danck-  
 bahrkeit / mit Herz und Mund sich  
 vernehmen läst: Siehe / siehe / mei-  
 ne Seele / wie dein Heyland kömmt  
 zu dir / brennt in Liebe für und für/  
 daß er in der Krippen-Höle / harte  
 lieget dir zu gut / dich zu lösen durch  
 sein Blut: Freude / Freude / über  
 Freude / Christus wehret allm Leide!  
 Wonne / Wonne über Wonne / Er  
 ist die Gnaden-Sonne.

SE.

**J**esu / wie sol ich dir dancken?  
 Ich bekenne daß von dir meine Ges-  
 sigkeit herrühr; So laß mich von dir  
 nicht wancken/ nimm mich dir zu ei-  
 gen hin/so empfindet Herz und Sinn  
 Freude / Freude/ über Freude/ Chri-  
 stus wehret allem Leide / Wonne /  
 Wonne / über Wonne / Er ist die  
 Gnaden-Sonne.

**I**t. Sag an / meins Hertzens  
 Bräutigam/ mein Hoffnung/ Freud  
 und Leben / mein edler Zweig aus  
 Jacobs Stamm / was sol ich dir  
 doch geben? Ach nimm von mir Leib/  
 Seel / und Geist / ja alles / was  
 Mensch ist und heist / ich wil mich  
 ganz verschreiben / dir ewig treu zu  
 bleiben.

Lob / Preis / und Danck **H**err  
**J**esu Christ / sey dir von mir gesun-  
 gen / daß du mein Zunder worden  
 bist / und hast die Welt bezwungen/  
 Hilff / daß ich deine Süßigkeit / stets  
 preis in dieser Gnaden Zeit / und mög  
 hernach

hernach dort oben / in Ewigkeit dich  
loben / Amen.

63.) Ist es nun gewis/ daß alle diejenigen /  
welche zur gegenwärtigen Heil. Weh-  
nachts- Zeit also ihre schuldige Christen-  
Pflicht/ gegen die Gnadenreiche Gebührt  
ihres Heylandes/gebührend in acht neh-  
men / des seligen Nutzens aus der  
Gebührt Jesu theilhaff-  
tig werden?

Ja freylich/ solches versichert uns  
unser liebster Jesus auch unter an-  
dern damit / wenn er Joh. 3. v. 16.  
saget: Also hat Gott die Welt  
geliebet / daß er seinen einge-  
bohrnen Sohn gab/ auff daß  
alle die an Ihm glauben/ (das ist/  
alle die sich seines ganz theuren Ver-  
dienstes in herzlichster Zuversicht  
beständig getrösten und erfreuen)  
nicht verlohren werden / son-  
dern das ewige Leben haben.

NB Diese letzten Worte! unsers Jesu:  
Nicht verlohren werden/sondern das  
ewige

ewige Leben haben. Das ist die liebe-  
 reiche / und Erbarmungs volle Absicht  
 des gnädigen Gottes / und unsers Hey-  
 landes / bey seiner Menschwerdung / Ge-  
 buhrt / Leiden / Sterben / Auferstehung /  
 und Himmelfahrt. Und eben dis ist  
 auch der selige Nutzen / dessen sich from-  
 me und gläubige Christen / wie aus dem  
 ganken theuren Verdienste ihres Hey-  
 landes insgemein / also zur gegenwärti-  
 gen heil. Weihnachts-Zeit / aus dessen  
 freudenreichen Gebuhrt / insonderheit / zu  
 getrösten und zu erfreuen haben. Dies-  
 ses erwünschten Nutzens nun / kan und  
 soll derjenige in seinem Herzen gewiß  
 seyn / der die Heil. volle Gebuhrt seines  
 Heylandes / als eine erwerbende / und  
 verdienende Uhrsache seiner Seligkeit  
 1) in seinem Herzen hoch und wehrt hält /  
 2) Sich in seinem Herzen und in seiner  
 Seelen / derselben jederzeit hoch und  
 herzlich erfreuet und getröstet. Und end-  
 lich 3) seinen Gott / und Heyland des-  
 fals jederzeit mit Herzen / Mund und  
 Händen dancket.

64) Gläubest du nun auch / daß man nicht  
 anders / als nach diesem Christl. Unterricht /  
 sein



seine Weihnachts-Feier Gottes  
fällig halten könne?

**Ja** das glaub/ und beken ich  
vor Gott / aufrichtig und  
herzlich.

65) Wilt du denn auch nun/ vor deine Ver-  
sohn / dich bey deiner heil. Weihnachts-  
Feier/ nach diesen Christl. Unterricht.  
in allen Stücken bezeigen?

**Ja** mit Gottes Hülffe; der  
HERR aber wolle mich stär-  
cken/ und wie er mir / hierzu /  
das Wollen gegeben/ so wolle  
er auch das Wollenbringen gnä-  
diglich in mir schaffen / zu sei-  
nes Nahmens Ehre / und mei-  
ner Seligkeit/ Amen.

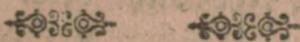
**Nun** das gebe dir/ und  
uns allen der Weil. Drey-  
einige Gott aus Gna-  
den/ Amen.

Folgen



Folgen etliche andächtige  
**Weybnachts - Gebeter.**

**D** Liebes Kind / o süßer Knab /  
Holdselig von geberden /  
Mein Bruder / denn ich lieber hab  
Als alle Schatz auff Erden ;  
Komm / schönster in mein Herz hinein /  
Komm eiligt laß die Krippen seyn.  
Komm / komm / ich wil bey Zeiten  
Ein Lager dir bereiten. Amen.



**W** Er ist das Kind ? Immanuel.  
Was bringt es ? Heyl und Trost der  
Seel.

Wer führt uns zu dem Kindelein ?  
Wer ist der Weg ? der Glaub allein.



**D** Er du in der Menschen Orden  
Unser Freund und Bruder worden :  
Jesu ! laß uns doch die Krafft  
Fühlen solcher Brüderschafft. Amen.

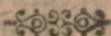
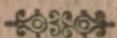
**D** Es solt ihr billig fröhlig seyn /  
Das GOTT mit euch ist worden ein;  
Er ist geborn euer Fleisch und Blut /  
Euer Bruder ist das Ewige gut.  
Was kan euch thun die Sünd und Tod /  
Ihr habt mit euch den wahren GOTT;  
Laßt zürnen Teuffel/und die Höll /  
GOTTes Sohn ist worden euer Gesell.  
Er kan und wil euch lassen nicht /  
Setzt nur auf ihn euer Zubericht.  
Es mögen euch viel sechten an /  
Dem sey Trost/derß nicht lassen kan.  
Zulezt müßt ihr doch haben recht /  
Ihr seyd nun worden GOTTes Geschlecht/  
Des dancket GOTT in Ewigkeit /  
Gedultig fröhlich alle Zeit. Amen.

—♦♦♦— —♦♦♦—  
**D** Seele! freue dich / denn heute wird  
Gebornen /  
Den GOTT von Ewigkeit zum Heyland  
hat erföhren;  
Er ist geborn mir / die Freud ist mir  
bereit /  
Ja/ mir und aller Welt kömmt die selige  
ligkeit / Amen.

—♦♦♦— —♦♦♦—  
**D**u hast / o Jesulein / kein Bett noch  
sanfte Wiegen /  
Im Stall zu Bethleyem/ darin du köntest  
liegen.

Jch

Ich öffne dir mein Herz/ in dieses lege dich/  
Komm JESU ruh in mir/ und mache seelig  
mich/ Amen.



**M**erck auf/ mein Herz! und ste dort hin/  
Was liegt dort in dem Krippelein?

Wes ist das schöne Kindelein?

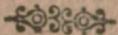
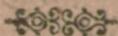
Es ist das liebe JESulein.

Bist willkommen/ du edler Gast!

Uns Sünder nicht verschmähet hast!

Und kehrest ins Elend zu uns ein!

Ach/ last uns dafür Danckbar seyn/ Amen.



**D**u nun der Heyland JESUS Christ/  
Der Sünder Heyl und Leben!

Ein wahrer Mensch geboren ist!

Das kan uns Stärckung geben.

Drum rühmen wir mit Pracht und Macht:

Uns ist der edle Schatz gebracht!

Uns ist dis Kind gegeben:

O Vaters Herz! o süße Brunst!

Sie findet sich die theure Gunst!

Wodurch wir ewig leben.

**J**ESU hilf doch gnädiglich!

Das wir weil wir auff Erden!

Von ganker Seelen suchen dich!

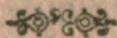
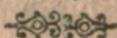
Auch neu geboren werden:

O HERR! laß uns zum grossen Heyl!

Empfangen dich/ das beste Theil!

bleib

Bleib bey uns / in den Nöthen /  
Berleyh uns einen tapffern Muth /  
Das hoch verderbte Fleisch und Blut  
Getrost durch dich zu tödten / Amen



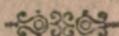
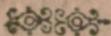
**Z**um Heyland ist erkohren  
Das liebste Jesulein /  
Ein wahrer Mensch gebohren /  
Von einer Jungfrau rein.  
Treu / dich Jerusalem /  
Lass nichts an dir erwinden /  
Das Kindlein wirst du finden  
Im Stall zu Bethlehem.

**E**s wird der Held gel: get  
Luffs Heu im Krippelein /  
Die Armuth / so erträget /  
Sol unser Reichthum seyn.  
O selig ist der Mann /  
Der ihn nur recht anschauet /  
Im Glauben ihm vertrauet /  
Und ärgert sich nicht dran.

**W**är dieser Trost nicht kommen /  
So hätt es grosse Noth /  
Durch ihn sind weggenommen  
Sünd Teuffel / Höll und Tod ;  
Der Himmel ist bereit /  
Gott will uns Gnad gewähren /  
Für Trauren Freud bescheren /  
In alle Ewigkeit.

Rein

**R**ein großer Schatz auff Erden/  
Rein angenehmer Gut/  
Mag einem Sünder werden/  
Der wahre Buße thut;  
Drum laßt uns fröhlig seyn/  
Dem HErren Danck beweisen/  
Und mit den Engeln preisen/  
Das liebe Jesulein. Amen.



**S**chönstes Kindlein/ sey willkommen/  
**J**esu! Wurzel/ Davids Sohn.  
O du Wunsch und Trost der Frommen/  
Aller Sünder Gnaden-Thron.  
Glanz des Vaters/ Licht der Erden/  
Wil mein Sünden-Bürge werden,  
Sey willkommen/ sey begrüßet/  
Rehr in meinem Herzen ein.  
Seelen Bräutigam sey geküßet/  
Laß mich stets dein eigen seyn.  
Laß auff dein Verdienst mich sterben/  
Und mach mich zum Himmels Erbē Amen.

**W**iltomm / o süßer Bräutigam!  
Du König aller Ehren;  
Wiltomm/ O Jesu Gottes-Lamm!  
Ich will dein Lob vermehren:  
Ich will dir all mein Lebenslang/  
Von Herzen sagen Preis und Danck/  
Daß du/ da wir verlohren/  
Für uns bist Mensch geböhren. Amen.

Jesu

**I**esu! Komm in mein Gemütthe /  
 Das will ich dir räumen ein /  
 Lege dich mit deiner Güte  
 Hin / es soll dein Bette seyn.  
 Bleib in mir / bis du wirst gehen  
 Mir das rechte Himmels-Leben / Amen.  
**D**iesu / Gottes Söhnelein /  
 Du allerschönstes Kindelein /  
 Mein Herz ganz voller Freude ist /  
 Das du mein Bruder worden bist ;  
 Bist du nun mein / so bin ich dein /  
 O Seelen süßes Jesulein!  
 Laß mich allzeit dein (Diener) seyn / Amen.



Noch drey schöne  
**Weyhnachts-Lieder.**  
**Das Erste.**

I.  
 Mel. Meinem Jesum laß ich nicht/  
 weil er ic.  

 Ichgebohrner Gottes Sohn!  
 Sey willkommen auf der Erden /  
 Du kommst von des Himmels Thron /  
 Und willst unser Bruder werden ;

Der

Der du bist das höchste Guth/  
Kleidest dich in Fleisch und Blut.

2.

Da man schätzt die ganze Welt/  
Kommst du unser Schatz hernieder/  
Da August das Scepter hält/  
Singt man dir die Wiegen- = Lieder.  
Weil du hochgelobter Christ!  
Deines Reichs Vermehrer bist.

3.

Unbefleckt ist die Brust/  
Die dich unterm Herzen trägt/  
Bis man dich/ du Engel-Lust/  
In die harten Rippen leget/  
Weil kein Raum ist sonst für dich/  
Lege Jesu/ dich in mich.

4.

Prächtiges Jerusalem!  
Du bist nicht so hoch erköhren/  
Als ein armes Bethlehem  
Wo das Heyl der Welt geböhren.  
Ich will gerne niedrig seyn/  
Kehe nur/ Jesu bey mir ein.

5.

Dunkle Nacht/ verwandle dich/  
In die schönste Morgen-Röthe;  
Denn die Sonne zeigt sich:

Hier

Hier ist unsers Lichts Propheten;  
Selbst den Stall macht dieser Gast/  
Zum gestirneten Luft-Pallast.

6.

Nach die englische Music/  
Dringet durch der Hirten Ohren/  
Und das Echo schalt zurück :  
GOTTES SOHN ist Mensch gebohren.  
Sucht die Wiege / sucht das Kind/  
Wo ihr es in Windeln findt.

7.

Nun ich trete ganz entzückt  
Mit den Hirten zu der Krippen/  
Und was ich allhier erblickt /  
Kuß ich mit entbrandten Lippen :  
Was die Engel hören lahn/  
Stimm von Herzen ich auch an.

8.

Ehre sey GOTT in der Höh/  
Und sein Fried ist auf der Erden/  
Das hinführe alles Weh /  
Möge wohlgefallen werden.  
Also freut sich Leib und Seel  
GOTT mit uns! Immanuel

Das

# Das Andere.

Mel Helffe mir Gottes Güte se.

1.

Was ist ein Kind geboren /  
Das schöne Nahmen hat /  
Der Sohn / der uns erkloren?  
Heist Wunderbahr / und Rath.  
Ein Held von grosser Krafft /  
Ein ewig-treuer Vater /  
Beschützer und Berather /  
Der Ruh und Frieden schafft /

2.

Kommt alle zu der Krippen /  
Die ihr sonst Kinder heist /  
Bereitet eure Lippen /  
Daß ihr ein Kind hier preist ;  
Das Mensch ist und auch Gott ;  
Das alle Menschen-Kinder /  
Als sonst verfluchte Sünder /  
Errettet aus der Noht.

3.

Willkommen hier auff Erden /  
Du Davids Herr und Sohn !  
Ein Mensch zwar an Gebeden /  
Ein Gott auff seinem Thron.  
Willkommen in der Zeit /

Will.

Willkommen zur Gemeine /  
Die du erkennst vor Deine ;  
Die deiner sich erfreut.

4.

Willkommen auch darneben  
In mein erfreutes Herz /  
Du giebest mir das Leben/  
Und wendest allen Schmerz.  
Den Gottes Zorn gemacht/  
Du bist der Regen-Bogen/  
Nach trüben Wasser-Bogen/  
Aus dem der Himmel lacht,

5.

Laß Stall und Krippe liegen/  
Komm/bette dich in mich.  
Ach/eile mein Vergnügen!  
Mein Herz verlangt dich.  
Du angenehmer Gast!  
Wo man dich gläubig schauet/  
Ist Bethlehem gebauet/  
Daß du erwählet hast.

6.

Ist mein Herz nicht so schöne  
Wie dein Pallast soll seyn/  
So wasche/ so versöhne/  
So mache du es rein;  
Und hilf daß ich hinfort /

Mich

Mich deiner Gnad ergebe/  
In wahrer Bussse lebe/  
Zu aller Zeit und Ort.

7.

Ja weil du mir den Himmel  
Jetzt selbst entgegen trágst/  
Und vor das Welt-Getümmel  
Dich mir ins Herze prägst;  
So waffne meine Seel/  
Wenn sie die Hölle plaget/  
Das sie mit Freuden saget:  
Hier ist Immanuel.

### Das Dritte.

Mel: O GOTT du fromer GOTT/  
du Brunnquell etc.

I.

Ich freue mich in dir / und heisse dich  
willkommen /  
Mein liebstes Jesulein ! du hast dir sike  
genommen.

Mein Bräutigam zu seyn ;  
Nicht wie ein süßer Thon !  
Wie freundlich sieht Er aus /  
Der grosse GOTTes-Sohn.

2. GOTT

2.

**G**ott senckt die Majestät / sein unbegreif-  
lichs Wesen /  
In eines Menschen Leib drum muß die  
Welt genesen.

Der allerhöchste Gott /  
Spricht freundlich bey mir ein;  
Wird gar ein kleines Kind /  
Und heist: Mein Jesulein.

3.

**W**ie lieblich klingt es mir / wie schallt  
es in die Ohren /  
Es kan durch Stahl und Erz / durch harte  
Felsen bohren.

Das liebe Jesulein;  
Wer Jesum recht erkennt /  
Der stirbt nicht wenn er stirbt /  
So bald er Jesum nennt.

4.

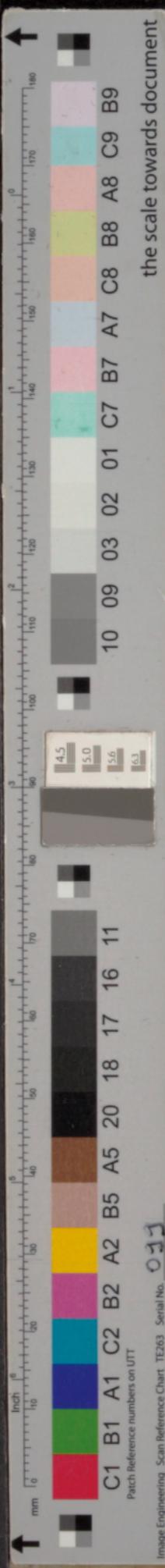
**W**ohl an / so wil ich mich / an dich mein  
Jesu halten;  
Und sollte gleich die Welt in tausend Stü-  
cken spalten.

Dir Jesu dir / nur dir /  
Dir lieb ich ganz allein /  
Auf dich / auf dich allein /  
Mein Jesu schlaff ich ein.









ere,  
ttes Güte ic.  
ren /  
hat/  
Lohren?  
Rath.  
fft /  
er/  
afft/  
en/  
e/  
eist;  
Gott;  
inder /  
inder /  
Erden/  
Sohn!  
bebehrden/  
ron.  
Wille

FFO

Image Engineering Scan Reference Chart TE283 Serial No.